

Ich will nur dich

Wie Severus und Harry zusammenfinden

Von Miss-JDox

Kapitel 7: Suchen, Finden und andere Sorgen

Hallo Leute

also erst mal wieder viiiiiiiiiiiiiiiiiiiien Dank an die fleißigen Kommi-schreiber. Ich freu mich jedes Mal seeeeeehr über eure Aufbauenden Kommentare :)

Auch wenn es immer die selben sind die schreiben.. ^^ Trotzdem rieeesen Dankeschön :DDDDDD ihr seid die besten :D

So zum neuen Kap sei gesagt dass es einige Ortswechsel gibt.. Deshalb weil Harry ja auf "Reisen" ist und ich auch Hogwarts und den neuen Lehrer nicht so sehr vernachlässigen wollte...genauso wenig wie Snape ;P
An sich bin ich auch nich ganz zufrieden mit den Kap... ich hab grad n kreatives tief aber ich wollt des Kap nach gewohnter Wartezeit online stellen..
deswegen nich böse sein ja ?? ^^

Viel Spaß beim lesen :D

Es war schon weit nach Mitternacht als der Tränkemeister es aufgab auf eine Antwort seines Schützlings zu warten. War er zu schnell gewesen? Hatte er den anderen überfordert mit seiner Ehrlichkeit, die ihn, Snape, selbst überraschte? Sonst war er doch auch immer zu verschlossen gewesen anderen seine Gefühle zu zeigen oder über Probleme zu sprechen, doch bei Harry... Ja bei dem Jungen fühlte es sich anders an. Es fühlte sich richtig an. Sehr richtig. Der Zaubertrankmeister wusste, er könnte dem andern vertrauen und sich ihm öffnen. Ihm all seine Probleme erzählen. Mit ihm eine glückliche Beziehung führen, Kinder bekommen. Ja, wenn der Slytherin an seinen Schützling dachte kamen ihm all diese Hoffnungen, Wünsche und Gedanken in den Sinn. Es wunderte sich darüber.

Doch wahrscheinlich hatte er den Jüngeren wirklich überfordert mit seiner Ehrlichkeit. So etwas kannte sein Schützling nicht, außer vielleicht von seinem Paten. Von allen anderen wurde er belogen und benutzt, auch wenn der Gryffindor es wohl nie bemerken würde. Seine ach so tolle Verlobte – ja der Tränkemeister wusste von der geplanten Hochzeit zwischen Harry und Ginny- war wohl das beste Beispiel dafür. Das war keine Liebe zwischen den beiden, denn sie war nur auf das Geld des Jungen aus und auf die Berühmtheit die sie sich mit der Beziehung zu Severus Schützling

versprach. Immerhin kannte man den Goldjungen von Dumbledore in ganz Europa. Schon oft hatte er die Gedanken des Weasley-Mädchens gelesen und die Hoffnung gesehen die in ihnen zu finden war. Hoffnung darauf, bald reich zu sein, sich alles leisten zu können, eine berühmte Frau an der Seite des Mannes zu werden, der den dunklen Lord für immer besiegt hatte. Alles hatte er gesehen, nur keine aufrichtige Liebe zu dem Gryffindor.

Der magische Wecker, der auf einem kleinen Tisch neben dem Bett seinen Platz gefunden hatte, gab ein Geräusch von sich und zeigte 1 Uhr nachts. Langsam stellte Severus seine mittlerweile kalte Tasse Schwarztee mit Zitrone und Zucker beiseite und verschwand ins Bad, um 15 Minuten später, frisch geduscht und in einem schwarzen Seidenpyjama ins Bett zu sinken. Sofort schlief er ein.

+++++

Harry Potter, der Goldjunge von Hogwarts, machte sich währenddessen auf den Weg zum magischen Bahnhof. Das einzige magische was er auf dieser Reise benutzen würde, denn anders konnte er nicht von Hogwarts weg.

Er hatte die vergangene Nacht statt mit Schlafen, mit vorbereiten auf seine kommende Reise verbracht. Nun hatte der Junge-der-überlebte einen Rucksack mit seinem Tarnumhang, einigen Klamotten und ein wenig Essen darin, auf dem Rücken und lief den steinigen Weg entlang. Es war früh und dadurch auch noch relativ kalt. Verstärkt, wurde dass noch durch den schnell hereinbrechenden Winter.

Da Harry nicht wusste, wo sich das neue Ministerium für Zauberei befand, musste er wohl oder übel mit Mugglezügen reisen. Doch zuerst musste er nach London, genauer gesagt zum Mugglebahnhof von London. Einfacher wäre es zwar gewesen zu flohen oder einen Erwachsenen Zauberer zu fragen aber beides wäre zu auffällig gewesen. Außerdem hasste Harry das Flohen.

Was der Grünäugige machen wollte wenn er in London angekommen ist, wusste er nicht. Er hatte sich keinen wirklichen Plan zurecht gelegt und bereute dies. Würde er wohl im Zug nachdenken müssen statt sich ein paar Stunden hinzulegen. Was auch besser war, immerhin würden ihn dann keine Alpträume von dem Tod seines Paten oder dem längst vergangenen Krieg gegen Voldermord verfolgen.

Am Bahnhof angekommen, bezahlte Harry sein Ticket für den Zug, da dieser in ein paar Minuten abfahren würde und beeilte sich noch rechtzeitig hinein zu kommen. Keine Sekunde zu Spät, denn kurz nach dem der Gryffindor den Express betreten hatte, schlossen sich auch schon die Türen und der Schaffner pff.

Erleichtert seufzend suchte sich der Grünäugige ein leeres Abteil und setzte sich auf einen Platz am Fenster um die vorbeirauschende Natur zu beobachten. Innerlich freute er sich schon auf seinen Tränkemeister, aus welchem Grund auch immer.

Ein kurzer Blick auf seine Uhr verriet dem Jungen, dass seine Klasse gerade mit dem Zauberkunsterunterricht begonnen haben müsste und Harry grinste bei dem Gedanken dass er diese emotionslose Stimme des Professors, die die Anweisungen zum Brauen nur so herunterleierte heute nicht ertragen musste.

+++++

Ja dafür sollten aber andere Schüler unter dieser Stimme und vor allem unter dieser Person zu leiden haben. Allen voran Ronald Weasley und Hermine Granger.

Die beiden waren wegen der Suche nach ihrem besten Freund zu spät gekommen und mussten nun das erste Mal in ihrem Leben eine Gefühlsregung ihres Lehrers ertragen. Ausgerechnet heute musste dieser komische Mann Emotionen zeigen und dann auch noch keine guten.

Er war wirklich sauer und genau das machte den beiden so höllische Angst. Der sonst so ruhige Lehrer ohne Gefühle hatte ein wutverzerrtes Gesicht und hielt den beiden Freunden eine Standpauke, die sich gewaschen hatte. Außerdem verdonnerte er sie noch zu 3 Wochen Strafarbeit bei Filch und zog ihnen 60 Hauspunkte ab.

Ron starrte entsetzt, mit blassem Gesicht, in die totschwarzen Augen des Vertretungslehrers, die denen des Tränkemeisters Konkurrenz machen konnten, und wünschte sich eben genannten herbei. Der war wenigstens gerechter als Professor Tiw, stellte der Rothaarige zähneknirschend fest.

Auch Hermine ging es nicht besser. Noch nie in ihrem Leben wurde sie so hart bestraft für ein so leichtes Vergehen. Immerhin waren es nur 5 Minuten die sie versäumt hatten und wie sie beim Mittagessen von Neville erfuhren kam der Lehrer auch nicht viel eher im Klassenraum an.

Der Professor war, wie die Schüler bemerkten, im Allgemeinen sehr schlecht gelaunt an diesem schönen Novembertag. In 2 Wochen würden die Winterferien beginnen. Alle waren erfreut aber noch mehr darüber dass nach den Ferien der grimmige, aber immerhin faire, Tränkemeister wieder unterrichten würde.

„Wo ist eigentlich Harry?“ fragte Neville nach einer Weile der Stille, in der jeder seinen Gedanken nachgegangen hatte.

Gleichzeitig zuckten Hermine und Ron mit den Schultern. Ihr Freund war seit dem frühen Morgen verschwunden und Ron hatte bemerkt dass der Tarnumhang seines Freundes nicht am gewohnten Platz war. Beide machten sich große Sorgen, da nicht einmal ein Brief von Harry hinterlassen wurde.

„Wir wissen nur, dass er seit heute Morgen verschwunden ist und seinen Tarnumhang mitgenommen hat. Wahrscheinlich auch ein paar Klamotten. Er hat nicht mal einen Brief geschrieben.“ Schniefte Hermine nun. Sie war schon seit dem Verschwinden ihres besten Freundes den Tränen nahe. Nur Ron hatte sie bis jetzt immer beruhigen können und gut auf sie eingeredet, bis jetzt erfolgreich.

Der Tag verging, ohne dass Hermine, Ron oder Neville etwas von dem Grünäugigen hörten, sodass sie beschlossen, Harrys verschwinden zu melden, falls dieser nicht bis zum nächsten Morgen wieder auftauchte.

Die Jungen verschwanden, nachdem sie ihre Hausaufgaben erledigt hatten, ohne ein weiteres Wort in ihren Schlafsaal und auch Hermine hatte bald keine Lust mehr im Gemeinschaftsraum zu sitzen, sodass auch das Gryffindormädchen schnell schlafen ging, mit der Hoffnung ihren Freund am nächsten Tag wieder zu sehen.

+++++

Derweil machte sich eine dunkle Gestalt auf den Weg zu einem großen Haus. Dort würde er seinen Verbündeten treffen und ihm wohl oder übel mitteilen müssen dass ihr Zielobjekt verschwunden war. Dieser würde gar nicht erfreut sein und wer würde diese Wut zu spüren bekommen?

Es waren nur noch gut 5 Meter die die Gestalt von der großen Tür trennten und diese waren schnell zurückgelegt. Er machte sich nicht große Mühe zu klopfen oder dergleichen, man erwartete ihn. Schnell schlich er durch den langen Flur entlang, in Richtung einer weiteren großen Tür. Auch diese öffnete die Gestalt ohne anzuklopfen. Es war ein großes Wohnzimmer, mit mehreren Kaminen die Wärme spendeten und einer Sitzecke. Außerdem waren viele Bücherregale im Raum verteilt. Ein großer Teppich machte das sonst so leere Zimmer gemütlicher.

Auf einem der insgesamt 4 Sessel saß ein blonder Mann. Seine Augen waren geschlossen, sein Gesicht konzentriert.

„Was hast du mir zu Berichten Michael?“ sprach er ruhig.

„Es tut mir leid, dir das mitteilen zu müssen, aber der Junge ist seit heute Morgen verschwunden. Weder war er beim Frühstück noch habe ich ihn sonst irgendwo entdeckt. Die Gedanken seiner Freunde haben mir meine Vermutung bestätigt. Er muss abgehauen sein, warum auch immer.“

„Verdammt. Wie konnte das passieren? Es war doch SO eine EINFACHE Aufgabe. Du musstest ihn doch nur BEOBACHTEN und ihm einen Portschlüssel unterjubeln. Bist du denn so UNNÜTZ?“

Der Blonde war wirklich wütend. Er hatte doch so einen guten und fehlerlosen Plan ausgeheckt, der nun zu scheitern droht weil sein Gegenüber seine Mission nicht erfüllen konnte.

„Es tut mir Leid. Ich werde ihn suchen. Mach dir keine Gedanken. Spätestens zu Weihnachten hast du ihn.“ versuchte der andere zu schlichten.

„Das will ich dir geraten haben. An Weihnachten wird Severus von seiner Fortbildung zurück sein und ich habe keine Ahnung wie ich dich danach einschleusen soll. Also finde den Jungen!“

Die Blonde Gestalt erhob sich und ließ die andere allein zurück. Diese machte sich schnellstens auf den Weg zurück, dahin wo sie hergekommen war, sonst würde es auffallen.

+++++

Langsam öffnete er seine Augen. War er doch tatsächlich eingeschlafen, aber anscheinend nicht lange, höchstens eine halbe Stunde da die Fahrt nicht lange dauern würde, aber der Zug noch fuhr. Aber warum war er denn überhaupt wach geworden, wenn nicht durch das Ende der Fahrt?

Müde schaute sich der Gryffindor in seinem leeren Abteil um. Oder auch nicht leer. Eben hatte sich 2 ältere Hexen zu ihm gesetzt und unterhielten sich angeregt. Sie schienen den Jüngeren nicht mal zu bemerken.

„Hast du das neue Ministerium schon gesehen? Es sieht genauso aus wie das alte, nur wurde es verlegt um vor Angriffen geschützt zu sein.“ Erklärte die ältere der beiden interessiert. Sie war klein, und dürr, trug ein rotes Kleid unter ihrem schwarzen Umhang und ihre blauen Augen glänzten.

„Nein habe ich nicht und ich will es auch nicht sehen. Der Minister hat doch wirklich keinen Grund mehr Angst vor Angriffen zu haben. Du-weißt-schon-wer ist tot und sonst traut sich niemand mehr sich gegen Dumbledore und den jungen Potter zu stellen. Außerdem mochte ich das Ministerium noch nie.“

Die andere Frau, erst Mitte 20, komplett in schwarz-blau gekleidet, antwortete mit einem wütenden Unterton. Schon allein daran erkannte man wie wenig sie von der magischen Regierung hielt und Harry stimmte ihr in Gedanken zu.

„Ich habe Gerüchte gehört dass es nach Deutschland verlegt wurde ist, da der Minister wohl mit einer Deutschen liiert sein soll.“ setzte die Ältere wieder an.

Der Gryffindor musste grinsen. Mit so viel Glück hatte er nicht gerechnet. Er brauchte nicht mal nach ihnen zu suchen, die Informationen die er brauchte fielen ihm direkt in den Schoß.

Na dann musste er sich ja keine Sorgen über seine nächste Station machen. Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen schaute der Grünäugige nun aus dem Fenster. Er spürte die Müdigkeit wieder in sich aufkommen, kämpfte aber dagegen an, da er nicht glaubte nochmal so viel Glück zu haben ohne Alptraum zu schlafen.

+++++

Das Nachmittagsseminar hatte gerade begonnen, doch Severus ließ es ausfallen. Er hatte diese Nacht eindeutig zu wenig geschlafen und fühlte sich nicht mehr

aufnahmefähig für irgendeinen komischen schwarzmagischen Trank. Er wollte nur seine Ruhe und an seinen Schützling denken. Ja er vermisste ihn und der Zaubertrankmeister staunte wieder einmal selbst über sich. Der Junge tat ihm gut, seit sie sich besser kennen gelernt hatten, zeigte er mehr Gefühle, auch wenn er dies bis jetzt nur vor dem Jüngeren tat.

Nur mit einer Boxer bekleidet lag der Slytherin auf seinem Bett und schnappte sich, um nicht zu viel zu verpassen, ein Buch, welches sie zum Fortbildungsstar bekommen hatten, um sich das Rezept dieses komischen Trankes, den er verpasste, anzusehen. Aber wie es der Zufall wollte, schlief er auch schon nach dem zweiten Satz ein, nicht Ahnend dass heute noch ein kleines Problem auf ihn zukommt.

+++++

Der grünäugige Gryffindor saß mittlerweile in einem kleinen geräumigen Abteil in einem Mugglezug, der nach Deutschland fuhr. Mit der Hilfe der 2 Frauen aus dem Zauberexpress, die sich ihrer Tat, dass sie Harry Potter, dem Held der Zauberwelt, einen großen Dienst erwiesen haben, wahrscheinlich nie bewusst werden würden, ahnte Harry wohin das Zaubereiministerium verlegt wurden war. Meistens war es so, dieses Wissen hatte er von seinem Freund Ron, dass die Zaubereistützpunkte der Länder in den Hauptstädten versteckt waren. Aus diesem Grund saß Harry nun in dem Zug nach Berlin. Wahrscheinlich haben der deutsche und der englische Minister die beiden Stützpunkte zusammengeschlossen und beide sind jetzt dort, Harry hoffte es.

Die Fahrt dauerte länger, viel länger, nicht nur weil er mehrere Male umsteigen musste, da England ja auf einer Insel lag und Deutschland auf dem Festland, sondern auch weil die Mugglezüge wesentlich langsamer fuhren, als die der Zauberer. Leider. Aus seinem Rucksack fischte der junge Mann ein Schulbuch, um den Stoff den er verpasste wenigstens nachholen zu können und sich ein wenig von der nun schlimm aufkommenden Müdigkeit abzulenken.

Es war anstrengend, nicht einfach dem Drang nachzugeben die Augen zu schließen, sondern auf die verschiedenen Wörter zu achten, aber es war besser als immer und immer wieder Sirius Tod vor den Augen zu haben. Außerdem wollte der Goldjunge von Gryffindor nicht den ganzen Zug zusammenschreiben. Magie, um die Laute zu überdecken, würde nur auffallen, obwohl Harry bereits volljährig ist und das Zaubern nicht mehr verboten für ihn.

Die Fahrt zog sich in die Länge doch nach guten 10 Stunden war auch die überstanden. Nur, wie sollte er jetzt das Ministerium finden, ohne zu Zaubern? Fürs erste beschloss Harry, eine Unterkunft für die Nacht zu finden. Es war schon dunkel und Hunger hatte der Junge-der-lebt ebenfalls.

Nach einer Weile des Suchens und des Rumfragens hatte der junge Gryffindor endlich ein kleines, sogar magisches, Hotel gefunden und legte sich nach kurzem Check-In auch sofort in sein Bett. Schlafen allerdings wollte er nicht. Er zwang sich wach zu bleiben und las ein Schulbuch nach dem anderen. Die Zeit verging und langsam rötete sich der Horizont.

Obwohl Harry die ganze Zeit gelegen hatte fühlte er sich schlecht. Seine Augen schmerzten, genauso seine Glieder, und ihm war schlecht. Auch das sehr gut gekochte Rührei mit Speck änderte nicht viel an den Schmerzen. Der Gryffindor wusste, er musste sich beeilen und seinen Lehrer finden sonst würde er womöglich mitten auf der Straße umkippen.

Schnell packte der Grünäugige seine Sachen zusammen, bezahlte sein Zimmer und erkundigte sich bei der netten Empfangsdame nach dem Weg zum englisch-deutschen Ministerium.

„Oh das ist ganz einfach mein Herr. Sie gehen durch diese Tür“, damit zeigte sie auf eine kleine unscheinbare Holztür, „dann rechts und immer geradeaus. Die Tür führt in einen Gang der mit dem Ministerium verbunden ist.“

Harry fiel ein Stein vom Herzen dass er nicht flohen musste, denn er hasste dies wie die Pest. Rasch lächelte er der Dame ein letztes Mal zu, dann öffnete er die Tür und befolgte die Anweisungen der Frau.

+++++

Der neue Tag begann für Severus mit Kopfschmerzen. Woher sie kamen wusste er nicht, aber sie waren da. Einen Schmerztrank hatte er im Moment nicht dabei, wer rechnete auch damit, von dem einen zum anderen Tag plötzlich Migräne zu haben. Der Slytherin jedenfalls nicht. So beschloss er im Bett zu bleiben und das Frühstück ausfallen zu lassen. Stattdessen wollte er sich noch ein oder zwei Stunden schlafen legen um wenigstens für das nächste Seminar fit zu sein.

Doch der Schlaf wollte und wollte nicht kommen, sodass der Tränkemeister schließlich doch murrend aufstand und sich eine seiner schwarzen Lehreroben anzog. Die waren bequem und beschützten seine Haut vor Brandverletzungen. Dafür brachten sie ihm aber auch komische Blicke der anderen Männer ein die mit ihm im Kurs waren. Was Soll's. Auf Freundschaften war er nicht aus. Er wollte so schnell wie möglich diesen ganzen Kram beenden und wieder nach Hogwarts. Aber nicht weil er es so toll findet Lehrer zu sein, nein dass ganz bestimmt nicht, aber er wollte zu dem grünäugigen Gryffindor. Dessen Herz erobern. Ihn in die Arme schließen und so manches anderes. Bei diesen Gedanken wurde der sonst so kühl wirkende Zauberkunstmeister rot. Ja er konnte rot werden. Schnell verbannte er das hübsche Gesicht Harrys aus seinem Kopf und machte sich auf den Weg in das kleine Bad was an sein Zimmer grenzte. Dort stellte er sich unter die kalte Dusche, seine Gedanken hatten Spuren hinterlassen.

Die Zeit verging schnell und am Ende musste sich der Slytherin-Hauslehrer, mal wieder, beeilen um nicht zu Spät zu kommen. Der neue Ministeriumsangestellte der ihnen dieses Mal den Trank erklären sollte war schon da und schickte böse Blicke zu dem Tränkemeister. Dieser erwiderte diese gekonnt und ignorierte den Mann anschließend so gut es eben ging.

Mitten in der Stunde, jeder der Angehörigen war gerade am Brauen eines Explosionstranks, der in gefrorener Form einer Atombombe der Muggle glich, als die Tür geöffnet wurde und ein dünner, erschöpft aussehender junger Mann den Saal betrat. Severus erkannte den Dunkelhaarigen sofort der gerade mit letzter Kraft seinen Namen stotterte und dann in sich zusammen brach.

+++++

Der Gang war lang und finster. Nur alle 50m erhellte eine Fackel den Weg. Der Gryffindor fror und merkte wie seine magischen Kräfte die ihn eigentlich warm halten sollten, weniger wurden. Sie waren erschöpft und hatten sich auch nicht regenerieren können, da der Grünäugige ja so gut wie nie geschlafen hatte. Nun bereute er es. Lieber Alpträume als mitten in einem verstaubten, dunklen und kalten Gang zusammen zu brechen.

Warum hatte er auch nicht gefragt wie lange er gehen musste? Sich selbst mit Vorwürfen bombardierend merkte der Bezwiner des Lords nicht einmal wie das Ende des Ganges näher kam, bis er gegen eine hart wirkende Holztür lief.

„Auaaaaa...Ach scheiße!“

Etwas Warmes lief seine Schläfen entlang. Ihm blieb aber auch nichts erspart. Murrend setzte er seinen Weg fort, die Schmerzen in seinem Kopf und in seinen

restlichen Gelenken ignorierend.

Seine einzigen Gedanken waren, seinen Zaubertranklehrer zu finden, etwas gegen seine Schmerzen und seine Alpträume zu bekommen und dann wieder nach Hogwarts zu verschwinden. Langsam lief er den schwarzen Gang des Ministeriums entlang. Vereinzelt waren Türen, mit Schildern versehen, die darauf hinwiesen, was sich dahinter verbarg. Eine Hexe kam dem jungen Gryffindor entgegen.

„Kann ich ihnen helfen, junger Mann?“

„Ja..ähm... ich denke schon. Können sie mir sagen wo die Tränke-Fortbildung stattfindet?“

Harry hatte den Kopf leicht nach links gerichtet, so dass die Dame ihm gegenüber seine Wunde nicht sehen konnte. Anscheinend schien sie nichts zu bemerken, denn statt ihn auf seine sichtbare Müdigkeit oder den dunkeln Fleck auf seinem Shirt anzusprechen, glücklicherweise ein dunkelbraunes Shirt, dachte sie kurz nach.

„Ja. Da hinten. Den Gang entlang, die letzte Tür.“

Schon war sie weg. Nicht mal bedanken konnte Harry sich. Vielleicht war es besser so. Am Ende hätte sie doch noch etwas bemerkt und wäre misstrauisch geworden.

Schnell ging Harry den Gang entlang, seine stärker werdenden Schmerzen verdrängend und kam endlich an besagter Tür, die zum Fortbildungssaal führte an.

Mit letzter Kraft öffnete er die schwere Birkenholztür und betrat schwanken den Raum.

„Professor... Sn..Snape?“

Dann verließen ihn seine Kräfte und wohlige Schwärze umhüllte den erschöpften Gryffindor.

Sooooooooodalaaaaaaaaaaaaa

jaajaa.. es ist vollbracht ihr müsst wieder eine Woche warten ;)))

An dieser Stelle möchte ich nochmal danke sagen für die Kommis und .. was ich vorhin vergessen habe für euer Abstimmen.. :D Für die , die es nicht gemerkt haben.. das erste Kapitel der neuen FF ist schon da und des Pairing ist Lucius und Harry :D

Sonst.. würde ich mich SEHR freuen wenn ihr mir wieder n paar nette Kommis hinterlasst..

Kekse dalass

eure masami :D